© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **131** (1994): 107-118

Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland

Helmut MELZER und Thomas BARTA

Für die Flora von Wien werden als neu *Galeobdolon argentatum* (eingebürgert) und *Carex liparocarpos* (heimisch oder verschleppt?) gemeldet, für das Burgenland *Iva xanthiifolia* (eingeschleppt) und *Scutellaria galericula* × *hastifolia* = *Sc. neumannii.* Diese lange übersehene Hybride, die großes vegetatives Ausbreitungsvermögen besitzt, war bisher einzig aus der Steiermark bekannt. Von *Erysimum marschallianum, Fumaria rostellata, Gagea bohemica, Myagrum perfoliatum* (alle in Österreich nach der „Roten Liste" stark gefährdet) und *Thesium ebracteatum* (vom Aussterben bedroht) werden neue Fundorte genannt, ebenso von *Euphorbia maculata* und *Lepidium virginicum* (beide adventiv), dann von *Stellaria pallida,* die zu wenig Beachtung findet. Allen Arten werden chorologische und, soweit erforderlich, auch taxonomische Bemerkungen beigefügt.

MELZER H. & BARTA Th., 1994: New floristic findings in Vienna, Lower Austria and Burgenland.
New floristic discoveries in Vienna include: *Galeobdolon argentatum* (naturalized) and *Carex liparocarpos* (indigenous or introduced); in Burgenland: *Iva xanthiifolia* (introduced) and *Scutellaria galericulata* × *hastifolia* = *Sc. neumannii.* This hybrid, overseen for a long time, is only known from Styria. The discovery of new habitats of *Erysimum marschallianum, Fumaria rostellata, Gagea bohemica, Myagrum perfoliatum* (all four highly endangered in Austria according to the "Red Data book") and *Thesium ebracteatum* (threatened with extinction) is reported, as are of *Euphorbia maculata* and *Lepidium virginicum* (both adventitious plants), and also of *Stellaria pallida,* a species which has obviously been neglected. Notes on the known distribution of all taxa are provided along with, when necessary, remarks on their taxonomy.

Keywords: flora of Vienna, Lower Austria, Burgenland.

Die behandelten Pflanzensippen

Verwendete Abkürzungen: Bgl = Burgenland, NÖ = Niederösterreich, W = Wien; Ba = Th. BARTA, Br = Eugen BREGANT , Me = H. MELZER.

An das Ende von Standortangaben gestellte Zahl: Grundfeld und Quadrant entsprechen den Vorgaben der Florenkartierung Mitteleuropas.

Apera interrupta (L.) P. B.

NÖ: Wiener Becken, an der Grenze von Wien südlich von Kledring an einer ruderalen Böschung, 1993, Ba — 7864/4.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Seit MELZER & BARTA (1991: 586) brachte die intensive Exkursionstätigkeit von BARTA jedes Jahr neue Fundorte dieser nach JANCHEN (1975: 696) seltenen und unbeständigen Art. Ihr Fortkommen bei uns scheint demnach gesichert, vor allem im Bereich der Bahnen (siehe MELZER & BARTA 1994: 344 und zuvor). Nach den damaligen Kenntnissen mußte sie in der „Roten Liste" von NIKLFELD et al. (1986: 39) zu den Arten gerechnet werden, die vom Aussterben bedroht sind.

Carex liparocarpos GAUDIN = *C. nitida* HOST — Glänzende Segge

W: 11. Bez. (Simmering), auf dem Zentralfriedhof auf einem ungepflegten Grab bestandbildend, 1993, Me — 7864/4.

Diese südeuropäische Art (PIGNATTI 1982: 664) war aus Wien noch nicht bekannt (siehe JANCHEN 1975: 647).

Erysimum marschallianum ANDRZEJOWSKI ex DC. = *E. durum* J. & K. PRESL — Harter Schöterich

NÖ: Alpenvorland, nahe der Bahnhaltestelle Herzogenburg-Stadt auf Ödland, 1994, Ba — 7760/1; Wiener Becken, nahe dem Stadtrand von Wien an der Schnellbahnhaltestelle Mannswörth auf grasigem Brachland, 1993, Ba — 7865/3.

Bgl: Leithagebirge, nordwestlich von Jois im Poligraben sowie nördlich und westlich davon im Trockenrasen, 1993, Ba — 8066/1,2.

Aus dem Burgenland ist dieser von NIKLFELD et al. (1986: 61) noch zu den stark gefährdeten Arten gerechnete Kreuzblütler erst seit MELZER & BARTA (1993: 83) bekannt, die weitere Fundorte aus Wien und Niederösterreich aufzählen. Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß er durch den Bahnverkehr verschleppt wird und dann auf Bahnanlagen und in deren Nähe besonders auf Ödland eingebürgert wächst. Es ist wohl nur eine Folge unserer Exkursionstätigkeit, daß dies bisher nur aus Wien, Niederösterreich und aus der Steiermark (MELZER & BREGANT 1993: 190) bekannt ist.

Euphorbia maculata L. = *E. supina* RAFIN. = *Chamaecyce maculata* (L.) SMALL — Gefleckte Wolfsmilch

W: 11. Bez. (Simmering), an der Haltestelle Simmeringer Hauptstraße am Bahnsteig an sandig-kiesiger Stelle, 1993, Ba — 7864/2.

JANCHEN (1966: 120) kennt nur eine alte Angabe für Wien nach HEGI (1925: 146, „wenigstens früher"). FORSTNER & HÜBL (1971: 31) nennen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

diese ursprünglich nordamerikanische Art, die im Mittelmeergebiet längst eingebürgert ist, von vier Fundorten in jener Stadt. In der Steiermark, in Kärnten und ebenso in anderen Ländern gilt sie sowohl als Eisenbahn- als auch als Friedhofspflanze (siehe MELZER 1994: 504-505).

Fumaria rostellata KNAF — Schnabel-Erdrauch

NÖ: Weinviertel, nördlich von Retz bei Oberretzbach auf einer Brache, 1970, Me — 7261/2. Marchtal, östlich von Grub neben der Bahnlinie auf Brachland, 1990, Ba — 6567/3. Wachau, in Dürnstein nahe dem östlichen Eingang des Straßentunnels in Ritzen einer Natursteinmauer, 1977, Me — 7659/1. Marchfeld: nordöstlich von Groißenbrunn auf einer Brache, 1991, Ba — 7767/3; bei Marchegg westlich vom Salmhof in einer Sandgrube, 1992, Ba — 7767/1; bei Marchegg-Bahnhof mehrfach, um 1990, Ba — 7767/1,2; nordwestlich des Bahnhofs an der Böschung oberhalb der Bahn, 1990, Ba & Me — 7767/1, ferner ostsüdöstlich davon an der Eisenbahnbrücke, 1991, Ba — 7767/4. Hainburger Berge: zwischen Hainburg und Wolfsthal in einer Müllgrube, ca. 1991, Ba — 7867/4; nördlich des westlichen Ortsrandes von Berg, 1990, Ba — 7868/3. Haidboden, wie der vorher genannte Fundort ganz nahe der burgenländischen Grenze östlich von Deutsch Haslau in der Umgebung der Hirschländer in einem sandigen Windschutzstreifen, 1989, Br & Me — 7967/2.

Bgl: westlich von Pama auf einem Brachfeld, 1993, Ba — 7967/4 oder 7968/3 (?); auf dem Jungerberg bei Jois, gleichfalls auf einem Brachfeld, um 1991, Ba — 8066/2.

Von NIKLFELD et al. (1986: 63) wird diese nach OBERDORFER (1990: 430) gemäßigt kontinental-ostmediterrane Art in Österreich zu den vom Aussterben bedrohten Arten gerechnet. STRUDL (1979: 96) meint bereits, daß auf Funde im Burgenland geachtet werden sollte, nachdem er *F. rostellata* in den Hainburger Bergen auf den Sonnbergen in Äckern und Weinbergen gefunden hatte. In diesem Teil der Hainburger Berge am Südhang des Hindlerberges konnte dieser Erdrauch auch 1989 auf einem Brachfeld in größerer Zahl beobachtet werden (Br & Me).

JANCHEN (1972: 156) zählt bei den Fundorten in Niederösterreich neben dem Wiener Becken und Steinfeld vier weitere auf und vermerkt, daß aus dem Nordburgenland keine Angaben vorlägen. In Österreich kennt man *F. rostellata* außer in den beiden vorhin genannten Bundesländern noch in der Steiermark (siehe ZIMMERMANN et al. 1989: 257, auch neuerdings wieder aufgetreten, MELZER & BREGANT, im Druck) und in Kärnten, wo sie nach

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MELZER (1987: 239) in Klagenfurt und 1989 auch noch am Rande eines neu angelegten Fahrweges am Nordufer des Völkermarkter Stausees gefunden wurde. Der Quadrant zu diesem Fundort scheint bereits im Atlas von HARTL et al. (1992: 407) auf, wobei *F. rostellata* unter die adventiven Arten eingereiht wird.

Gagea bohemica (ZAUSCHNER) ROEMER & SCHULTES — Böhmischer Goldstern

Bgl: Parndorfer Platte: nahe dem Zurndorfer Eichenwald, 1992 — 8068/3; an der Ostseite des Haidl bei Nickelsdorf, 1993 — 8068/1; in beiden Fällen im Trockenrasen, Ba.

Nach JANCHEN (1975: 612) ist dieses seltene Liliengewächs im Burgenland nur von Jois am Neusiedlersee, vom dortigen Jungerberg und von der Anhöhe westlich von Breitenbrunn bekannt; vom letzteren Gebiet beschreibt KARRER (1991: 76) genauer ein Vorkommen über Schiefer, das vielleicht mit dem Fundort von TRAXLER (1964: 15) übereinstimmt.

In Niederösterreich wächst *G. bohemica* sehr zerstreut im östlichen Waldviertel und im westlichen Weinviertel ebenso wie im Burgenland in Trokkenrasen niederer Lagen und gehört nach NIKLFELD et al. (1986: 63) zu den Arten, die stark gefährdet sind.

Galeobdolon argentatum SMEJKAL = *Lamiastrum galeobdolon* L. subsp. *argentatum* (SMEJKAL) STACE = *L. argentatum* (SMEJKAL) MELZER, nomen invalidum = *Lamium montanum* (PERSOON) KABAT var. *florentinum* (SILVA TAROUCA) BUTTLER & SCHIPPMANN und andere Synonyme — Silberblättrige Goldnessel

W: 11. Bezirk (Simmering), auf dem Zentralfriedhof in Gehölzen in großen Beständen, in einem davon auf vielen hundert Quadratmetern, 1993, Me — 7864/4.

FORSTNER & HÜBL (1971: 93) nennen für die Flora von Wien nur *Lamiastrum galeobdolon* subsp. *montanum* von ruderal geprägten Ufern, Friedhöfen, Parkanlagen und Straßenrändern, wo sicherlich da und dort auch die Silberblatt-Goldnessel wächst, die sie nicht als eigenständige Sippe von *montanum* abtrennen. Zur unterschiedlichen Bewertung vergleiche man WITTMANN & STROBL (1986: 164, 171), ADLER et al. (1994: 761) und BUTTLER & SCHIPPMANN (1993: 6, „Neukombination"), zum oben angeführten nomen invalidum MELZER (1977: 272, 1987: 240). Zur anscheinend

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

äußerst schwierigen Frage, ob *Lamiastrum* oder *Galeobdolon* korrekt ist, sei wiederholt, wie schon bei einer anderen, ebenso schwierigen Frage, zu der ebenfalls viel Papier beschrieben worden ist (*Juncus alpinus* oder *J. alpino-articulatus*, siehe MELZER 1992: 127), was MERXMÜLLER (1977: 6) anmerkt: „Über die Nomenklatur zu sprechen, wird mehr und mehr zur Qual ..."

Iva xanthiifolia NUTTAL — Spitzkletten-Schlagkraut

NÖ: nahe der Stadtgrenze von Wien in Schwechat in der Sängergasse auf Ödland reichlich, 1986, Ba — 7864/2.

Bgl: Parndorfer Platte, am nördlichen Ortsrand von Zurndorf am Straßenrand vereinzelt, 1986, Ba — 8068/1.

Obwohl 1956 in Niederösterreich in der Ortschaft Fischamend ein Bestand von mehreren hundert Exemplaren unterschiedlicher Größe auf Ödland wuchs (MELZER 1957: 149), ist die erwartete Einbürgerung ausgeblieben. Im folgenden Jahr war nur mehr eine Gruppe von wenigen Exemplaren auf einem Erdhaufen und schon einige Jahre später überhaupt keine Population mehr zu sehen, obwohl es dort wie anderswo im Osten Niederösterreichs an Ödland nicht mangelt. In Österreich ist dieser Korbblütler nordamerikanischer Herkunft schon öfter in einigen anderen Bundesländern, auch nur vorübergehend, aufgetreten (JANCHEN 1959: 688, 1960: 962). Er ist nach WAGENITZ (in HEGI 1966: 216) vor allem in Osteuropa bereits seit längerer Zeit eingebürgert und wird im östlichen Mitteleuropa seit 1945 in stärkerem Maße beobachtet. HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988: 56) schreiben in ihrem Atlas: „In neuerer Zeit ... gebietsweise bereits eingebürgert." So berichtet z.B. JEHLÍK (1981: 83) von einer Einbürgerung in Hamburg.

Lepidium virginicum L. — Virginische Kresse

NÖ: Wiener Becken, auf dem Bahngelände der Haltestelle Lanzendorf-Rannersdorf in Massen, 1993, Ba — 7864/4.

Nach MELZER in JANCHEN (1972: 180) ist dieser Neophyt aus Nord- und Mittelamerika in Europa mit subatlantischer Ausbreitungstendenz (OBERDORFER 1990: 445) eine ausgesprochene Eisenbahnpflanze. Dies geht unter anderem aus MELZER (1972: 103) hervor. Auf allen drei von LEUTE (1973: 398) für Kärnten genannten Bahnhöfen war *L. virginicum* auch 1993 zu beobachten (Me).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Myagrum perfoliatum L. — Gewöhnlicher Hohldotter

NÖ: Wiener Becken: südlich von Achau neben der Bahnlinie ungefähr nordöstlich vom Seedörfl und an einem Ackerrain zwischen diesem und der Weidau, um 1988, Ba — 7964/1; auf einer Lichtung des Gehölzes östlich Seedörfl in Lücken der ehemaligen Moorwiese, 1989, Ba & Me — 7964/1; an einem Ackerrand nördlich von Münchendorf in großer Zahl, 1992, Ba & Me — 7964/3.

Bgl: im Neusiedler See-Gebiet am Rand des Schilfgürtels südlich von Jois, 1992, Ba — 8066/4; Parndorfer Platte, südöstlich von Parndorf an einem Ackerrand vereinzelt, 1990, Ba — 8067/1. Seewinkel: südwestlich von Gols nahe den Zitzmannsdorfer Wiesen am Rande eines Gerstenfeldes, reichlich, 1983, Me — 8167/1; nahe dem Ortsrand von Illmitz, um 1985, Ba — 8266/2; südöstlich der Langen Lacke auf einer Brache und in einem Getreidefeld, 1986, Br & Me — 8267/1,3.

KARRER (1991: 70) nennt diesen nach OBERDORFER (1990: 452) ostmediterranen, verschleppten Kreuzblütler für das Triestingtal (gefunden 1981) und stellt fest, daß es im Laufe der Kartierung keine neueren Fundmeldungen gegeben habe und der von ihm vorgestellte Fundort der einzige noch „einigermaßen rezente" zu sein scheine. Nach NIKLFELD et al. (1986: 77) ist *M. perfoliatum* eine stark gefährdete Art.

Scutellaria galericulata × *hastifolia* = *Sc.* × *neumannii* MELZER & BREGANT — Neumanns Helmkraut

Bgl: im südlichen Landesteil im Pinkatal nordwestlich von Oberwart an einem Ackerrand und an einem Wassergraben je ein großer Bestand, 1992, Br, KLEIN & Me — 8663/3; nordöstlich von Güssing östlich von Unterbildein auf einem Sandhaufen an einer mit Wasser gefüllten Sandgrube zusammen mit den Elternarten, ein mehrstengeliges Exemplar, 1990, Br & Me — 8864/4; südwestlich von Güssing bei Eltendorf am Ufer eines kleinen Teiches, ebenfalls ein mehrstengeliges Exemplar, 1989, Br & Me — 8963/3.

Diese Sippe ist bereits Ende der fünfziger Jahre von A. NEUMANN in der Oststeiermark entdeckt worden, wurde von Me bald als Hybride erkannt und von MELZER & BREGANT (1988) beschrieben. Sie besitzt sterilen Pollen, entwickelt keine Früchte und zeigt deutlich intermediäre Ausbildung der Merkmale. An Wuchskraft und Entwicklung der Ausläufer übertrifft sie meist beide Elternarten. Da seither auch in der Steiermark neue Fundorte dazugekommen sind, ist mit weiteren im Burgenland, aber auch in anderen Bundesländern zu rechnen, wo *Sc. galericulata* und *Sc. hastifolia* zusammen vorkommen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stellaria pallida (DUMORTIER) PIRÉ — Bleiche Sternmiere

Alles nach Herbarbelegen von Me, z.T. weitergegeben an die Herbarien GJO, GZU und LI.

W: 19. Bezirk (Döbling), auf dem Leopoldsberg an Wegrändern und in Fugen der Treppe zur Kirche, 1987 — 7764/1; 2. Bezirk (Leopoldstadt), im Prater in Rasenanlagen, 1987 — 7764/3; 10. Bezirk (Favoriten), auf dem Südbahnhof an zwei Prellböcken und an einem Bahnsteig der Ostbahn, 1993 — 7864/1; 11. Bezirk (Simmering), auf dem Zentralfriedhof auf ungepflegten Gräbern und in lückigen Rasen, 1993 — 7864/4.

NÖ: Weinviertel, in Stillfried im Rasen und an Wegrändern, 1981 — 7567/3; Marchtal, nordöstlich von Marchegg in einem Gehölz, 1987 — 7767/1; Marchfeld, südlich von Marchegg-Bahnhof im lückigen Rasen nahe der Bahn, 1981 — 7767/4. Wiener Becken: nahe der Stadtgrenze von Wien in Kledring, reichlich im Rasen einer Parkanlage und unter den Bänken, 1993; am Bahnhof Maria Lanzendorf unter einem Baum im Rasen, 1991 — 7864/4; nordöstlich von Felixdorf auf dem Soldatenfriedhof bei Blumau in Pflasterritzen, 1989 — 8063/4; in Trumau in einer Rasenanlage reichlich und außerhalb des Ortes zerstreut auf einem Brachfeld, 1984 — 8064/1. Hainburger Berge: Hainburg, unter dem Bahnviadukt und entlang diesem im Rasen, 1991 — 7867/4; Berg, in einem Obstgarten und in Rasenanlagen, 1985 — 7868/3. Bucklige Welt: in Seebenstein längs eines Zaunes und unter Bäumen im Gras, reichlich, 1988 — 8262/2; in Gleißenfeld ebenfalls reichlich, 1988 — 8362/4.

Bgl: Parndorfer Platte, am Rand des Zurndorfer Gemeindewaldes vor allem unter Robinien, im Innern nur Massen von *St. media* L., der Gewöhnlichen Sternmiere, 1983 — 8067/2, 8068/1; Günser Bergland, im Markt Neuhodis in Gartenanlagen und an Wegrändern, 1983 — 9764/2.

Von FORSTNER & HÜBL (1971: 25) wird diese Art in Wien für selten gehalten, und nur vier Fundorte werden für sie genannt. Es ist aber kaum anzunehmen, daß sie dort tatsächlich selten ist: Bei zweimaliger kurzzeitiger Suche im Mai war sie an geeignet erscheinenden Plätzen mehrmals zu finden. Sie dürfte demnach wohl in allen Rasen der zahlreichen Parkanlagen vorhanden sein. Man hat sie nur zu wenig oder gar nicht beachtet. *St. pallida* ist im Gegensatz zu *St. media* ein reiner Frühjahrsblüher, blüht offensichtlich nicht einmal ausnahmweise später im Jahr. Auch das mag zum Übersehen beigetragen haben. Nach JANCHEN (1956: 153) war sie in Wien und Niederösterreich gar nicht, im Burgenland einzig zwischen Weiden und Neusiedl bekannt; diese Meldung geht auf RECHINGER (1933: 10)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zurück. MELZER (1973: 101, 1979: 170-172) präsentiert dann für dieses Bundesland und für Niederösterreich zahlreiche Fundorte.

Vermerkt sei, daß in SCHMEIL-FITSCHEN (1993: 406) ähnlich wie auch in SEBALD et al. (1990: 387) — und bei einigen Autoren früher — zu lesen ist, daß die Fruchtstiele bei *St. media* im Gegensatz zu *St. pallida* herabgeschlagen wären, obwohl der wahre Sachverhalt in jedem Garten, an fast allen Wegrändern usw. leicht zu sehen ist (siehe MELZER 1992: 124).

Thesium ebracteatum HAYNE — Vorblattloser Bergflachs

NÖ: Wiener Becken: südlich von Achau östlich des Seedörfls auf einer grasigen Lichtung eines Gehölzes, zahlreich, 1988, Ba und 1989, Ba, BALOCH, Br & Me — 7964/1; ostnordöstlich davon entlang eines Entwässerungsgrabens in einem schmalen Streifen mit Halbtrockenrasen, 1991, Ba und 1992, Ba & Me — 7964/1.

In beiden Fällen sind es sicher die letzten Reste der einstigen ausgedehnten, prächtigen Feuchtwiesen. Jetzt liegen diese Reste inmitten des Ackerlandes, das oft als „Kultursteppe" bezeichnet wird, wo das Austrocknen sichtlich fortschreitet. Das Gehölz ist vor nicht allzu langer Zeit durch Aufforstung entstanden. Einige unmittelbare Begleitpflanzen und solche in nächster Nähe sollen die Bedeutung dieser Vorkommen aufzeigen, die durch Beifügen der Gefährdungsstufen nach der „Roten Liste" von NIKLFELD et al. (1986) unterstrichen wird. Es sind dies: *Euphorbia palustris* (Sumpf-Wolfsmilch, 2), *Ranunculus polyanthemos* (Vielblütiger Hahnenfuß, 3), *Filipendula vulgaris* (Knollen-Mädesüß, 3), *Lathyrus pannonicus* subsp. *pannonicus* (Ungarische Platterbse, 2), *Cnidium dubium* (Sumpf-Brenndolde, 2), *Inula salicina* (Weiden-Alant, 3), *Serratula lycopifolia* (Einköpfige Scharte, 2), *Iris graminea* (Gras-Schwertlilie, 3), *Iris spuria* (Bastard-Schwertlilie, 2), *Holoschoenus romanus* = *Scirpoides holoschoenus* (Kugel- oder Glanzbinse, 2), *Sesleria uliginosa* (Moor-Blaugras, 2). Nur im Wäldchen wurden *Dorycnium herbaceum* (Krautiger Backenklee, 3), *Scutellaria hastifolia* (Spieß-Helmkraut, 2), *Cladium mariscus* (Schneideried, 3), *Carex appropinquata* (Seltsame Segge, 2), *Carex tomentosa* (Filz-Segge, 3), *Euphorbia villosa* (Flaumige Wolfsmilch, 2) und *Festuca trichophylla* (Sumpf-Schwingel, 2) beobachtet, nur am Entwässerungsgraben *Iris sibirica* (Sibirische Schwertlilie, 2), unweit davon auch *Astragalus asper* (Borsten-Tragant, 2).

Nach JANCHEN (1966: 69) wurde *Th. ebracteatum*, eine europäisch kontinentale Art (OBERDORFER 1990: 324), in neuerer Zeit nur mehr bei Moosbrunn gefunden; an den übrigen Orten, wo die Pflanze ehemals vorkam,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

seien die Wiesen längst in Äcker umgewandelt worden. Von NIKLFELD et al. (1986) wird sie zu zu den Arten gezählt, die vom Aussterben bedroht sind. Dies trifft selbstverständlich auch heute noch voll zu und gilt ebenso für die beiden Fundorte.

Tordylium maximum L. — Großer Zirmet

NÖ: Marchfeld, nahe dem südöstlichen Ortsrand von Marchegg an einer grasigen Straßenböschung, 1991, Ba & Me — 7767/1. Wiener Becken, nordwestlich von Bruck a. d. Leitha an einem Fahrweg zwischen Göttlesbrunn und dem Schüttenberg und an einem Gebüschstreifen zwischen Göttlesbrunn und dem Neuberg, 1988, Ba — 7966/1. Hainburger Berge, an der Südostseite des Schafberges bei Wolfsthal am Rand des Fahrweges, etwa ein Dutzend Exemplare, 1984, Ba — 7868/ 1.

Bgl: im südlichen Teil bei Deutsch Schützen am verbuschten Südhang des Eisenberges an einer grasbewachsenen Stelle, 1993, Ba, Me & TKALCSICS — 8864/1.

Nach JANCHEN (1972: 347) wächst dieser submediterran-mediterrane Doldenblütler (OBERDORFER 1990: 723) im pannonischen Gebiet in niederen Lagen zerstreut, unter anderem auf Hügeln des Marchfeldes, ferner nach MELZER (1972a: 3) auf dem Umlaufberg bei Hardegg a. d. Thaya (siehe auch POKORNY & STRUDL in HOLZNER et al. 1986: 185). Er wird von BORBÁS (1887: 236) für den Eisenberg (Vas hegy) nicht angeführt, darf daher für das Südburgenland als neu gelten und gehört zu den in Österreich stark gefährdeten Arten (NIKLFELD et al. 1986: 101).

Literatur

Adler W., Fischer R. & Oswald K., 1994: Exkursionsflora von Österreich. Ulmer, Stuttgart, Wien.

BORBÁS V., 1887: Vasvarmégye növényföldrajza és flóráva. (Geographia atque enumeratio plantarum comitatus Castriferrei in Hungaria). Szombathely.

BUTTLER P. & SCHIPPMANN U., 1993: Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens (1. Fassung). Botanik und Naturschutz in Hessen, Beih. 6. Frankfurt am Main.

FORSTNER W. & HÜBL E., 1971: Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. Verlag Notring, Wien.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

HARTL H., KNIELY G., LEUTE G. H., NIKLFELD H. & PERKO M., 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. Naturwiss. Ver. Kärnten, Klagenfurt.

HEGI G., 1925: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. 5/1. Pichler's Witwe & Sohn, Wien.

HEGI G., 1964-1979: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. 6/3. 2. Aufl. Paul Parey, Berlin & Hamburg.

JANCHEN E., 1956-1960: Catalogus Florae Austriae, Teil 1. In Kommission bei Springer, Wien.

JANCHEN E., 1966, 1972, 1975: Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland, Bde. 1, 2, 5. Verein f. Landeskunde Niederösterreich u. Wien, Wien.

JEHLIK V., 1981: Beitrag zur synantropen (besonders Adventiv-)Flora des Hamburger Hafens. Tuexenia 1, 81-87.

KARRER G., 1991: Beiträge zur Flora von Wien, Niederösterreich und Burgenland. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 128, 67-82.

LEUTE G.-H., 1973: Nachträge zur Flora von Kärnten. Carinthia II 163/83, 389-424.

MELZER H., 1957: Floristisches aus Niederösterreich und dem Burgenland, II. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 97, 147-151.

MELZER H., 1972, 1992: Neues zur Flora von Steiermark — XIV, XXXIII. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 102, 101-115; 122, 123-133.

MELZER H., 1972a: Der Umlaufberg bei Hardegg. Nat. Landsch. Mensch 1972, Heft 3. Touristenverein „Die Naturfreunde" Steiermark, Graz.

MELZER H., 1973: Beiträge zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 112, 100-114.

MELZER H., 1977: Weitere Beiträge zur Erforschung der Gefäßpflanzen Kärntens. Carinthia II 167/87, 263-276.

MELZER H., 1979: Neues zur Flora von Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. Linzer biol. Beitr. 11 (1), 169-192.

MELZER H., 1987: Beiträge zur Kärntner Flora. Carinthia II 177/97, 237-248.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MELZER H., 1994: *Sporobolus neglectus* NASH, ein neues Gras in der Flora Österreichs, und Funde weiterer bemerkenswerter Blütenpflanzen in Kärnten. Carinthia II 184/104, 499-513.

MELZER H. & BARTA T., 1991: Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich und Wien. Linzer biol. Beitr. 23 (2), 575-592.

MELZER H. & BARTA T., 1993: Floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 130, 75-94.

MELZER H. & BARTA T., 1994: *Erodium ciconium* (L.) L'HÉR., der Große Reiherschnabel, hundert Jahre in Österreich — und andere Funde von Blütenpflanzen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Linzer biol. Beitr. 26 (1), 343-364.

MELZER H. & BREGANT E., 1988: *Scutellaria galericulata* × *hastifolia* = *Sc. neumannii* — eine neue Helmkraut-Hybride, in der Steiermark heimisch. Not. Flora Steiermark 9, 31-36.

MELZER H. & BREGANT E., 1993: Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen in der Steiermark. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 123, 183-205.

MELZER H. & BREGANT E. (im Druck): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen in der Steiermark, II. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 124.

MERXMÜLLER H., 1977: Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farn- und Blütenpflanzen IV. Ber. Bayer. Bot. Ges. 48, 5-26.

NIKLFELD H., KARRER G., GUTERMANN W. & SCHRATT L., 1986: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. Grüne Reihe des BM f. Gesundheit u. Umweltschutz, Bd. 5, p. 28-131. Wien.

OBERDORFER E., 1990: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Aufl. Ulmer, Stuttgart.

PIGNATTI S., 1982: Flora d'Italia, vol. 3. Edagricole, Bologna.

RECHINGER K. H., 1933: Floristisches aus der Umgebung des Neusiedler Sees (Sonderdruck: 35 pp.). Jb. Heil- u. Naturwiss. Ver. Bratislava.

SCHMEIL-FITSCHEN (Bearb.: RAUH W. & SENGHAS K.), 1993: Flora von Deutschland und angrenzender Gebiete. 89. Aufl. Quelle & Meyer, Heidelberg & Wiesbaden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

SEBALD O., SEYBOLD S. & PHILIPPI G., 1990: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd. 1. Ulmer, Stuttgart.

STRUDL M., 1979: Die Flora der östlichen Hainburger Berge, der Wolfsthaler Donauauen und des Haidbodens bei Berg (Niederösterreich und Burgenland). Hausarbeit Bot. Inst. Univ. Wien.

TRAXLER G., 1964: Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee. 7. Ergänzung zum gleichnamigen Buch von Karl PILL. Burgenl. Heimatbl. 26, 2-18.

WITTMANN H. & STROBL W.: Zur Kenntnis der Gattung *Galeobdolon* ADANS. im Bundesland Salzburg (Österreich). Ber. Bayer. Bot. Ges. 57, 163-176.

ZIMMERMANN A., KNIELY G., MAURER W., MELZER H. & HÖLLRIEGEL R., 1989: Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz, Nr. 18/19.

Manuskript eingelangt: 1994 O5 03

Anschrift der Verfasser: OStR. Mag. Helmut MELZER, Buchengasse 14, A-8740 Zeltweg; Thomas BARTA, Muhrhoferweg 11/1/44, A-1110 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 131

Autor(en)/Author(s): Melzer Helmut, Barta Thomas

Artikel/Article: Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland 107-118